

Preisträger 2012 - Kategorie  
„Umweltengagement“

**BERLINER  
UMWELTPREIS  
DES BUND**



<http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/>

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

**Zum Donnerstag, den 12.02.2015 im Gemeindesaal der Eben-Ezer-Gemeinde ,  
Celsiusstr. 46, 12207 Berlin, 18 – 20 Uhr**

**laden wir Sie herzlich ein zu Beratung und Beschluss über das geplante**

## Bürgerbegehren.

Sie erhalten heute diese Einladung und erste Informationen zum Stand der Vorbereitung des geplanten Bürgerbegehrens und bitten Sie herzlich, sich den Termin für das nächste Plenum bereits jetzt zu notieren und Ihre Teilnahme vorzusehen. Es ist der bisher **wichtigste Termin**, zu einem bürgergerechten Bebauungsplan für Lichterfelde Süd zu kommen:

**Alle Planungen gemeinsam von Bezirksamt und Grundstückseigentümer berücksichtigen nicht die elementaren Forderungen, die Sie und viele andere Bürgerinnen und Bürger im Aktionsbündnis durch zwei Vertreter eingebracht haben.**

Nach wie vor werden **2.500 Wohnungen** geplant und wir können nicht nur mit einem Verkehrschaos rechnen, sondern viele weitere Beeinträchtigungen der Lebensqualität sind zu befürchten.

Am nächsten Mittwoch wird das Plenum von der Bürgerarbeitsgemeinschaft des Aktionsbündnisses weiter vorbereitet, die bereits vorliegenden Überlegungen zum Bürgerbegehren folgen hier:

### Zur Organisation des Bürgerbegehrens::

Die Sammlung von Unterschriften soll durch eine Vielzahl von Möglichkeiten und an verschiedenen Orten geschehen. Die hier zusammengestellten Möglichkeiten sollen im vorgesehenen Plenum - gegebenenfalls ergänzt - vor der offiziellen Anmeldung des Bürgerbegehrens konkretisiert werden:

1. **Stände** mit verschiedenen Ausstattungen  
Frau Specht-Habbel bietet vier Stände mit höheren Tischen an, die zum Unterschreiben am besten geeignet sind. Darüber hinaus sind auch Tapetentische und andere Konstellationen möglich. Die Stände müssen durch ein deutlich sichtbares Banner des Aktionsbündnisses erkennbar sein.
2. **Orte** für die Sammlung mit Ständen, dabei muss zwischen öffentlichem Straßenland und Privatgrundstücken unterschieden werden. Zunächst sollen

alle Orte auch im Zweifel dem Ordnungsamt zur einmaligen Genehmigung vorgelegt werden. Je näher die Orte zur Parks Range gelegen sind, desto wichtiger ist ihre Besetzung:

Stadtplatz Celsiusstraße am Nahkauf, Penny Osdorfer Str., Kranoldplatz an Markttagen, vor Kaufland, Einkaufszentrum am S-Bhf Osdorfer Straße, Jenbacher Weg Ecke Schütte-Lanz-Str., Lankwitz-Kirche, Schlossstraße möglichst am Hermann-Ehlers- und Walther-Schreiber-Platz und unter dem Bierpinsel, Post am Hindenburgdamm, bei Obi an der Goerz-Allee,

**Anlässe** für Sammlungen sind vor allem auch Veranstaltungen wie das Kirschblütenfest (Herr Rettig sagt dies bereits zu), Steglitzer-Festwoche, Flohmärkte, Vereinsfeste

3. **Sammelstellen** für Unterschriften und ausgefüllte Formblätter müssen verlässlich sein und dem Datenschutz genügen. Das können sein:

Arztpraxen: Herr Dr. Kellermann bietet dies bereits konkret an

Apotheken: Herr Dr. Kellermann schlägt insbesondere die Gertruden-Apotheke am S-Bahnhof Lichterfelde Ost vor.

KiTa's über Eltern der Kinder, Bio-Geschäfte, Seniorenfreizeitstätten, Kirchengemeinden: Frau Specht-Happel sagt dies für die katholische Gemeinde zu, im Gespräch am 21.1. wird dies mit Pfarrer Busch ebenfalls besprochen; Außenbriefkästen von Aktionsbündlern und anderen vertrauenswürdigen Adressen. Von den Sammelstellen müssen die Formblätter zu einer der Vertrauenspersonen gebracht, sicher aufbewahrt und ausgewertet werden.

4. **Öffentlichkeitsarbeit:** Pressearbeit wie bisher und mit Unterstützung des Netzwerks für eine soziale Stadtentwicklung,

Verteilung von Informationsmaterial und Formblättern im Kiez, an Ständen, in S-Bahnhöfen morgens im Berufsverkehr,

Veranstaltungen wie die Lesung von Beate Vera und in örtlich verankerten Vereinen und Verbänden, Seniorenheimen

5. **Finanzen:** Die Kosten für die diversen Maßnahmen müssen noch grob geschätzt und durch Spenden und Sammlungen beim Plenum gedeckt werden. Herr Schmidt verweist auf ein bereits durch Spenden und Sammlungen vorhandenes Startkapital. Wenn das Bürgerbegehren angemeldet wird, muss ein für die Finanzen Verantwortlicher benannt und ein Konto eingerichtet sein.

Weitere Ideen und vor allem Ihre konkrete Beteiligung an der Durchführung des Bürgerbegehrens werden wir gemeinsam im Plenum beraten und festlegen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Schmidt ..Winfried Lätsch